

DR. MARILIES FLEMMING
BUNDESMINISTERIN FÜR UMWELT,
JUGEND UND FAMILIE

II-8240 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Z. 70 0502/111-Pr.2/89

Wien, 10. Juli 1989

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

3734/AB
1989 -07- 14
zu 3886 1J

Parlament
W i e n

1017

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Andreas Wabl und Genossen vom 6. Juni 1989, Nr. 3886/J, betreffend ungerechtfertigte Werbeeinschaltungen, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Im Hinblick darauf, daß sich die vorliegende Anfrage auf die "letzten fünf Jahre", somit die Jahre 1984 bis 1988 bezieht, möchte ich vorerst darauf hinweisen, daß mein Ressort in seiner derzeitigen kompetenzmäßigen Ausstattung erst seit dem 1. April 1987 besteht.

Bezüglich der Sendeaufträge an private Radiosender, die in den Jahren 1984 bis 1986 von jenen Ressorts vergeben wurden, deren Aufgaben zum Teil oder zur Gänze dem Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie übertragen wurden, verweise ich auf meine Antwort vom 8. Juli 1987, Zl. 70 0502/53-Pr.2/87, auf die parlamentarische Anfrage Nr. 337/J. Ergänzend teile ich dazu mit, daß in diesem Zeitraum keine anderen als die in der Anfragebeantwortung genannten Sendeaufträge an private Radiosender vergeben wurden.

Bezüglich der Jahre 1987 und 1988 teile ich zur vorliegenden Anfrage im einzelnen folgendes mit:

Zu 1. bis 3. und 6.:

Im Jahr 1987 hat das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie weder "Radio Adria" noch andere private Radiosender mit Werbeeinschaltungen oder sonstigen Sendungen beauftragt.

Im Jahr 1988 wurden vom Sender "Radio Adria" über Veranlassung des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie während 10 Wochen je 7 Sendefolgen, somit insgesamt 70 in Dialogform gestaltete Spots ausgestrahlt, welche die Probleme von Jugendlichen im Hinblick auf Partnerschaft, Alkohol, Aufklärung, Beziehung zu den Eltern sowie Probleme der Scheidungswaisen u.ä. zum Thema hatten. An andere private Radiosender wurden seitens des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie im Jahr 1988 keine Sendeaufträge vergeben.

Die Produktions- und Einschaltungskosten für die vorgenannten Sendefolgen betragen einschließlich einer Umsatzsteuer von 6.000,-- S insgesamt 246.000,-- S.

Für das Jahr 1989 ist geplant, in den Sommermonaten die Spots aus dem Jahr 1988 zu wiederholen.

Zu 4., 5. und 7.:

Ich möchte, wie schon in meiner eingangs genannten Anfragebeantwortung mit Nachdruck darauf hinweisen, daß es sich bei den dargestellten Ausgaben nicht um Kosten für Werbeeinschaltungen handelt - derartige Einschaltungen wurden nicht in Auftrag gegeben -, sondern um die Kosten von Rundfunksendungen, die zu ressortspezifischen Themen gestaltet wurden, um diesbezüglich in der Öffentlichkeit bestehende Informationsbedürfnisse zu erfüllen.

Der hohe Verbreitungsgrad von "Radio Adria" in Urlaubsgebieten ermöglicht es, durch die Sendung entsprechender Spots in den Sommermonaten, einem großen Teil der Zielgruppe Informationen über die von meinem Ressort im Familienservice angebotenen Beratungen zu vermitteln.

- 3 -

Das Familienservice beim Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie und die geförderten Familien- und Partnerberatungsstellen werden von der Bevölkerung in einem hohen Maß in Anspruch genommen. Bei Informationssendungen über diese Einrichtungen handelt es sich um positive Serviceleistungen für die Öffentlichkeit, die als wertvolle Unterstützung betrachtet werden und deren Akzeptanz unbestritten ist. Ich kann daher keinen Widerspruch zwischen Kosten und Erfolg erkennen und möchte der Unterstellung, es handle sich bei den in Rede stehenden Ausgaben um eine Verschwendung von Steuergeldern, mit Entschiedenheit entgegenreten.

Zu 8.:

Von einer derartigen schriftlichen Aufforderung habe ich keine Kenntnis.

A handwritten signature in black ink, consisting of a vertical line with a loop at the top and a long tail extending downwards.